

Aderlass-Taffell ; oder so genannte Juden-Calender Figur, aus der zu sehen, welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag komt, so fangt man am selbigen Tag an fallet er aber Nachmittags, so fangt man am anderen an zu ...

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **78 (1799)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

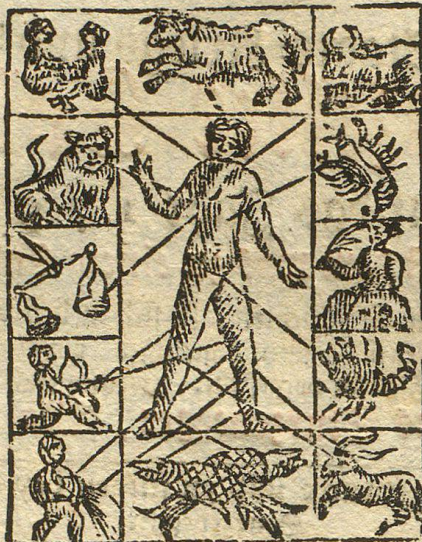
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aderlaß-Taffel; oder so genante Juden-Calendar Figur, aus der zu sehen, welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag komt, so fangt man am selbigen Tag an fallt er aber Nachmittage, so fangt man am anderen an zu zehlen

- 1 Tag ist böß verlihet die Farb.
- 2 Bringt das Fieber.
- 3 Komt in große Krankheit.
- 4 Gähret Tod zu besorgen.
- 5 Verschwindt das Geblüt.
- 6 Benimt das böße Geblüt.
- 7 Verderbt den Magen.
- 8 Benimt den Lust zum essen.
- 9 Verursachet Krätze.
- 10 Kitzelnde Augen.
- 11 Macht Lust zum essen.
- 12 Stärkt den Magen.
- 13 Schwächt den Magen.
- 14 Fällt in Krankheit.
- 15 Bekräftiget den Magen.



- 16 Ist schädlich in allem.
- 17 Ist sehr gesund.
- 18 Benimt alle böße Fäulße.
- 19 Verursachet den Schlag.
- 20 Krankheiten zubesorgen.
- 21 Bringt Lust zum essen.
- 22 Benimt alle Krankheit.
- 23 Dienet zur Leber.
- 24 Benimt alle Angst.
- 25 Dienet zur Klugheit.
- 26 Dienet für den Schlag.
- 27 Gähret Tod zubefürchten.
- 28 Reiniget das Herz.
- 29 Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
- 30 Verursachet Geschwulst.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt.
Das macht die frey und frisches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu mauthmassen ist.

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Schön roth blut mit roenig waßerbedekt, bedeut gesund. | 6. Schwarz blut mit einem ring, gicht und zipperlin. | 10. Blau blut, weß am milß, melancholien u. feuchtigkeit. |
| 2. Roth und schaumig blut zelget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böße feuchtigkeit und kalte melanchollische Fluß. | 11. Grün blut, weß am herzen, oder hitzige Gall. |
| 3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, Hauptweh. | 8. Weißes blut zähe feuchtigkeit und Fluß. | 12. Gelb oderbleichblut weß an derleber überflüssige gall. |
| 4. Schwarz blut mit wasser untersezt, Wasserfucht. | 9. Weiß u. schaumig zu viel kalte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig blut zu viel Herzenwasser. |
| 5. Schwarz blut mit wasser oben überschweimt, Fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt, schwache leber u. Magen. |

Vom Aderlassen, Schreyfen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyfen will, der wird sich nicht an obige alte abergläubische närrich erdichtete Tagwehlungen oder andere Zeichen binden: sondern Herbst und Frühlings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist. Junge Leu h sollen ohne sonderbare Noth, vor dem 30. Jahr nicht Aderlassen, dann die so daran gewohnt, können nicht leicht davon abtreen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen, und denen so mit Blüssen in den äußerren Gliedern behaftet sind, das Schreyfen. Im Frühlung pflegte man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Deyters larteren und purgieren, wie auch allzuhelß baden ist sehr schädlich, denn es schwächt die Natur und wird zur Gewohheit. Jedoch hat die Noth kein Gesag, und bindet sich an keine Regeln.